



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft, Forsten  
und Gartenbau

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG)  
Strenzfelder Allee 22 ▪ 06406 Bernburg

Dezernat  
Pflanzenschutz

## Übersicht zu Fragen und Antworten zum Thema Quarantäneschädlinge und Asiatischer Laubholzbockkäfer (ALB) (ARBEITSSTAND 02.09.2014)

Bernburg, 02.09.2014

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:

### Ansprechpartner

Die Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt, Dezernat 23 Pflanzenschutz, Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg ist fachlich zuständig und Ansprechpartner unter Tel. 03471-334-341, E-Mail: pflanzenschutz@llfg.mlu.sachsen-anhalt.de.

Mein Zeichen: ALB\_MD

Bearbeitet von:  
Frau Dr. Sperling

☎ (03471) 334 - 341

### Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen zur Anordnung und Durchführung der Meldepflicht, Befallsfeststellung, Bekämpfung und Vernichtung (Quarantäneanordnungen) des ALB ergeben sich aus dem Gesetz zum Schutz der Kulturpflanzen (Pflanzenschutzgesetz), der Pflanzenbeschauverordnung sowie der RL 2000/29/EG, Anhang I, Teil A über Schadorganismen, deren Einschleppung in die und Ausbreitung bzw. in den Mitgliedstaaten verboten ist.

E-Mail:  
pflanzenschutz@  
llfg.mlu.sachsen-anhalt.de

### Herkunft, Aussehen, Verbreitung und Schadwirkung

#### Was bedeutet ALB?

ALB ist die gebräuchliche Abkürzung für Asiatischer Laubholzbockkäfer, mit wissenschaftlichem Namen heißt dieser Käfer *Anoplophora glabripennis*.

Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg  
Telefon (03471) 334 - 0  
Telefax (03471) 334 - 105

[www.llfg.sachsen-anhalt.de](http://www.llfg.sachsen-anhalt.de)  
[www.sachsen-anhalt.de](http://www.sachsen-anhalt.de)

E-Mail:  
Poststelle@  
llfg.mlu.sachsen-anhalt.de

#### Woher kommt der ALB?

Der ALB ist heimisch in China, Korea und Taiwan. Er gehört zu der 36 Arten umfassenden Gattung *Anoplophora*, deren natürliches Vorkommen auf den asiatischen Raum begrenzt ist.

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt  
Deutsche Bundesbank  
Filiale Magdeburg  
IBAN: DE2181000000081001500  
BIC: MARKDEF1810

## **Wie wurde er nach Deutschland eingeschleppt?**

Der ALB wurde wahrscheinlich mit Verpackungsholz (Kisten, Paletten) eingeschleppt.

## **Wie vermehrt er sich und welche Lebensdauer hat der Käfer?**

Die Käfer sind holzbrütende Arten, deren Larven sich im Holz von Laubbäumen entwickeln. Die Eiablage erfolgt vorwiegend in der Rinde von Baumkronen. In seinem natürlichen Heimatgebiet benötigt der ALB für einen vollständigen Entwicklungszyklus, das heißt – Käfer – Ei – verschiedene Larvenstadien – Puppe – Käfer, ein oder zwei Jahre. In den Befallsgebieten in Europa wurde bisher eine zweijährige Entwicklungszeit festgestellt, die durch heiße Sommer aber auch verkürzt werden kann. Nach dem Schlupf ca. ab Mai führen die Käfer einen Reifungsfraß an der Rinde von kleinen Kronenzweigen oder zuweilen auch an Blattstielen durch. Sofern der Brutbaum noch so vital ist, dass er für den Reifungsfraß und die Eiablage tauglich ist, erfolgen beide Tätigkeiten überwiegend dort. Nach der Befruchtung legen die Weibchen in mehreren Schüben, die jeweils wieder durch Befruchtung unterbrochen sind, ihre Eier einzeln in vorgefertigte Eitrichter unter der Rinde ab. Pro Weibchen sind Eizahlen von 30 bis 200 möglich. Die Geschlechtspartner finden sich am Wirtsbaum. Innerhalb von ein bis zwei Wochen schlüpfen die Eilarven. Die voll entwickelte Larve legt nahe der Oberfläche eine Puppenwiege an und verpuppt sich nach dem Winter. Das Vorpuppenstadium dauert 9-39 Tage, das Puppenstadium 13 bis 24 Tage. Der fertig entwickelte Käfer verbleibt noch 6 bis 15 Tage in der Puppenwiege. Der Käferschlupf kann bis in den Oktober andauern, wo dann auch noch Eiablagen möglich sind. Die Lebensdauer der erwachsenden Käfer beträgt bis zu 66 Tagen bei Weibchen und 50 Tagen bei Männchen. Die großen Zeitspannen werden durch unterschiedliche Witterungsbedingungen erklärt.

## **Woran kann man den Käfer erkennen?**

Die adulten (ausgewachsenen) Käfer sind schwarz glänzend mit weißen Zeichnungen (Härchen) auf den Flügeldecken und erreichen eine Körpergröße von bis zu 3,5 cm ohne Antennen. Die Antennen der Männchen erreichen eine Länge bis zum 2,3fachen, die der Weibchen bis zur 1,3fachen Körperlänge. Die creme-weißen, beinlosen Larven werden bis zu fünf Zentimeter groß. Das Halsschild hat eine braune Zeichnung, die weitgehend typisch ist, aber zuweilen einige innerartige Variationen aufweist. Die Larven durchlaufen 11 Stadien und die Verpuppung erfolgt im Holz. Während ihrer Entwicklung nagen die Larven bis zu drei Zentimeter breite, ovale Gänge in das Holz. Das Ausbohrloch der Käfer ist hingegen kreisrund und bis zu 1,5 cm im Durchmesser. Das Genagsel der Larven ist sehr grob und die Späne sind zum Teil mehrere Zentimeter lang und erreichen einen Durchmesser bis etwa  $\frac{1}{4}$  der Stärke eines Streichholzes.

[Link zu Bild](#)

## **Mit welchen einheimischen Käfer- und Schmetterlingslarven kann er verwechselt werden?**

Die Verwechslungsmöglichkeiten des ALB mit heimischen Insekten oder deren Befallssymptome an Bäumen ist relativ hoch. Daher ist zu einer sicheren Bestimmung neben der morphologischen Beurteilung des Tieres und seiner Fraßbilder auch eine molekularbiologische Diagnose (PCR-Test) notwendig. Verwechslungen mit dem ALB treten insbesondere mit dem Blausieb (*Zeuzera pyrina*), dem Weidenbohrer (*Cossus cossus*), dem Großen Pappelbock (*Saperda carcharias*) und dem Moschusbock (*Aromina moschata*) auf.

[Link zu JKI](#)

## **Welche Bäume werden befallen?**

Da der Käfer lebende und vitale Laubbäume befällt und er eine weite ökoklimatische Amplitude hat, geht von ihm ein hohes phytosanitäres Risiko aus. Sein Wirtspflanzenspektrum erweitert er ständig und passt sich dabei dem vorhandenen Bestand/Nahrungsangebot an.

### **Welchen Schaden verursacht der ALB an den befallenen Bäumen?**

Das erste Larvenstadium frisst ausschließlich im absterbenden Kambialgewebe unterhalb der Eiablagestelle. Das zweite Larvenstadium ernährt sich von gesundem Phloem und Xylem. Dabei wird aus der Eiablagestelle Sägemehl und Kot ausgeworfen. Erst nach dem dritten Larvenstadium beginnt der ALB in das Splintholz vorzudringen, wobei er jetzt weißliches Sägemehl (in Abhängigkeit von der Holzart) aus der Eiablage ausgeworfen (sogenanntes Genagsel) wird. Die wachsende Larve legt einen 10 bis 20 langen Larvengang in Ästen oder dünnen Stämmen an. Die Bäume sterben ab.

### **Woran erkenne ich, dass ein Baum befallen ist?**

Da der ALB ein Kronenschädling ist und das Larvenstadium im Holz des befallenen Baumes stattfindet, ist eine Befallsfeststellung in der Regel erst dann möglich, wenn die Käfer geschlüpft sind und Verwallungen an den Bohrlöchern sichtbar sind bzw. der Baum sichtbar abstirbt (vertrocknet). Befallsdiagnosen an Bäumen ohne Käfer und Larvenfund sind daher sehr schwierig.

### **Worin besteht der wirtschaftliche Schaden des ALB?**

Der wirtschaftliche Schaden des ALB ist hoch, da befallene Bäume über kurz oder lang absterben, und es keine Bekämpfungsmöglichkeiten durch Pflanzenschutzmittel gibt. Es kann zum Absterben von ganzen Wäldern oder Alleen kommen. In China gehört der ALB vor allem an Pappeln zu einer der 10 schädlichsten Käferarten.

### **Wie hoch ist die Gefahr, dass sich der ALB bei uns ausbreiten kann?**

Die Verbreitungsgefahr ist sehr hoch, da das Schadbild des Käfers schnell übersehen wird. Dadurch wird der Befall nicht oder nur sehr spät erkannt und der Käfer kann sich ungehindert vermehren. Es wird davon ausgegangen, dass eine jährliche Ausbreitung von 200 bis 2.500 Metern realistisch ist. Die Käfer sind nach bisherigen Erkenntnissen eher träge. Sie sind tagaktiv und mögen keine Kälte. Da sie aus weitgehend vitalen Bäumen schlüpfen, können sie unmittelbar am Brutbaum den Reifungsfraß vollziehen und Eier ablegen. Die maximale Flugweite wurde mit knapp 1.500 Metern festgestellt. Es ist hier jedoch zu berücksichtigen, dass die Käfer eine über 60 Tage andauernde Lebenserwartung haben und ggf. in dieser Zeit mehrere Flugschübe durchführen können.

### **Was versteht man unter einem Befallsgebiet?**

Ausgehend von einem befallenen Baum müssen alle in der Nachbarschaft stehenden Laubgehölze auf Befallsmerkmale kontrolliert werden. Diese intensiven Kontrollen, insbesondere in den Kronen der Bäume, sind in einem Radius von mindestens 500 m um den befallenen Baum durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst, zu veranlassen. Was ist eine Quarantänezone?

Um das Befallsgebiet herum ist eine Quarantänezone einzurichten. Die Abgrenzung der Quarantänezone erfolgt in Abhängigkeit vom Flugvermögens des Käfers und beträgt mindestens 2.000 Meter ab befallenem Baum gerechnet. In der Quarantänezone erfolgt ebenfalls eine Inspektion aller Laubbäume durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst, aber nicht in der Intensität wie im Befallsgebiet. Den Kontrolleuren ist Zugang zu den Bäumen zu gewähren (Betretungsrecht der

Grundstücke). Weitere Maßnahmen können im Rahmen von Einzelanordnungen durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst festgelegt werden.

Was heißt und bedeutet das für den Betroffenen?

Im Befallsgebiet erfolgt eine intensive Kontrolle aller Laubbäume durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst. Den Kontrolleuren ist Zugang zu den Bäumen zu gewähren (Betretungsrecht der Grundstücke). Weitere Maßnahmen werden im Rahmen von Einzelanordnungen durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst getroffen. Wird an einem Baum Verdacht auf Befall oder Befall durch den ALB festgestellt, so ist der Baum zu fällen und das Holz des Baumes entsprechend der Anweisungen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes zu vernichten.

### **Wie muss bei einem Befall oder Befallsverdacht gehandelt werden?**

Es besteht Meldepflicht beim amtlichen Pflanzenschutzdienst.

### **Sind in Deutschland weitere Fälle mit ALB bekannt?**

Ja, der ALB wurde bereits in Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen auffällig und nachgewiesen. Er wird dort auf der Grundlage des Pflanzenschutzgesetzes bekämpft.

### **Hat der ALB natürliche Feinde?**

nein

### **Wie kann ich meine Bäume vor ALB schützen?**

Eine Bekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln ist leider nicht möglich. Die einzig hilfreiche Methode ist das Fällen befallener und befallsverdächtiger Bäume mit anschließender Verbrennung des Holzes. Diese Maßnahmen werden vom amtlichen Pflanzenschutzdienst angeordnet.

### **Was ist unter Quarantäneauflagen zu verstehen?**

Das Ziel der Quarantäneauflagen ist es, eine weitere Verbreitung des Schädlings zu verhindern und seine Ausrottung im Befallsgebiet zu erreichen.

Hierzu zählen die durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst veranlassten Maßnahmen zur Kontrolle, die Anzeigepflicht des Befalls oder Befallsverdacht mit ALB, das Betretungsrecht für die Kontrolleure, die Bekämpfung, die Kontrolle der Verbringung von Baumschnitt, Laubholz und Holzprodukten aus der Quarantänezone, die Pflanzung von Wirtsbäumen als „Lock- und Fangbäume“ in der Quarantänezone und die Anordnung zur Fällung und Entsorgung befallener und befallsgefährdeter Bäume. Alternativen sind nach derzeitigem Kenntnisstand nicht bekannt.

### **Wer legt die Quarantäneauflagen auf welcher Grundlage fest?**

Zuständig für die Anordnung und Umsetzung der Quarantäneauflagen sowie zur Kontrolle aller Laubbäume im Quarantänegebiet ist der amtliche Pflanzenschutzdienst entsprechend der gesetzlichen Grundlagen. Der Vollzug des Pflanzenschutzgesetzes zur Bekämpfung des ALB im betreffenden Gebiet erfolgt im Rahmen einer Allgemeinverfügung, die derzeit erarbeitet wird.

### **Wer stellt den Befall mit ALB fest und ordnet die weitere Verwendung/Entsorgung an?**

der amtliche Pflanzenschutzdienst

**Muss ich Kontrollen auf meinem Grundstück zulassen? Dürfen die Kontrolleure mein Grundstück auch in meiner Abwesenheit betreten?**

Ja, es besteht Betretungsrecht, der Zugang ist zu gewähren und sicher zu stellen.

In der Regel wird es eine Abstimmung zwischen den Kontrolleuren und den Grundstücksbesitzern bzw. Nutzungsberechtigten geben.

**Darf das (symptomfreie) Holz bereits gefällter Bäume in meinem Kamin/Ofen verbrennen?**

Eine Eigenverwertung ist nur nach Kontrolle und Bestätigung durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst erlaubt.

**Wie lange gelten die Auflagen in einer Befalls- und Quarantänezone?**

Der Quarantänestatus besteht für mindestens vier Jahre. Werden in dieser Zeit weitere Befallsbäume festgestellt, verlängert sich die Quarantäne entsprechend.

**Welche Bäume und Gehölze sind nicht gefährdet bzw. welche kann ich wieder neu als Ersatzpflanzung verwenden?**

Nadelgehölze sind nicht gefährdet, sie werden durch den ALB nicht befallen.

**Sind von der Quarantäne/Vernichtung auch ältere Holzstapel und Brennholz betroffen und müssen diese auch entsorgt werden?**

Eine Eigenverwertung ist nur nach Kontrolle und Freigabe durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst möglich.

Im Auftrag

Dr. Ursel Sperling